ART EXHIBITION CATALOGUES REPUBLISHED ON MICROFICHE

Published on microfiche by:

Chadwyck-Healey Ltd
21 Bateman Street
Cambridge CB2 1NB
England

Somerset House
417 Maitland Avenue
Teaneck, NJ 07666
USA

Date of publication and production of master: 1976

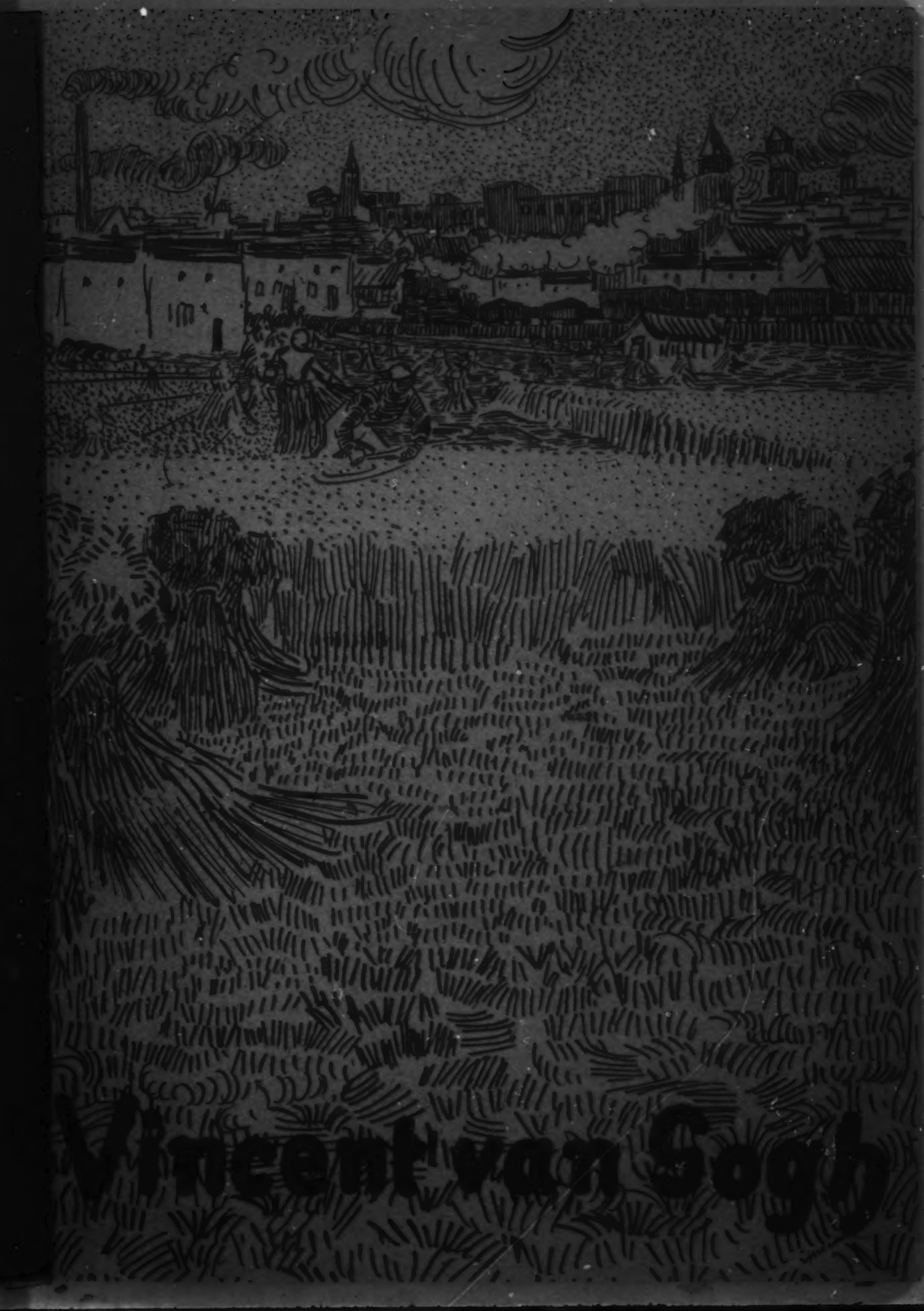
Series: The purpose of this series is to make available those catalogues that have lasting interest through their text or their illustrations. Catalogues and cumulations of titles in the series are available from the publishers.

Serial numbers: Each title is identified by a seven-figure serial number placed in the top right hand corner of the microfiche title strip. The first figure indicates the number of the list in which the title first appears. The first three-figure group signifies the gallery or museum; the second three-figure group the accession number for that title.

Copyright: Filmed by permission of the copyright holders. The microfiche edition is the copyright of Chadwyck-Healey Ltd, 1976.

Technical data:

Producing laboratory: Micromedia Ltd, Kidlington, Oxford, England.



Wertschriftendepots

Sie sind ruhiger und zudem mancher Mühe enthoben, wenn Sie uns Ihre Wertschriften in offenes Depot geben. Wir betreuen die Titel unserer Kundschaft ebenso sorgfältig wie unsere eigenen und besorgen alle erforderlichen Verrichtungen. Nähere Auskunft wird bereitwillig erteilt.

Schweizerischer Bankverein

SOCIÉTÉ DE BANQUE SUISSE

SWISS BANK CORPORATION

BASEL

Aeschenvorstadt 1

Depositenkassen in Basel: Marktplatz 14, Claraplatz 1, Tellplatz

Weitere Niederlassungen in:

Zürich, Genève, St. Gallen, Lausanne, La Chaux-de-Fonds

Neuchâtel, Schaffhausen

Biel, Chiasso, Herisau, Le Locle, Nyon, Zofingen

Aigle, Bischofszell, Morges, Rorschach

London, New York

1872

Aktienkapital und Reserven Fr. 195 000 000

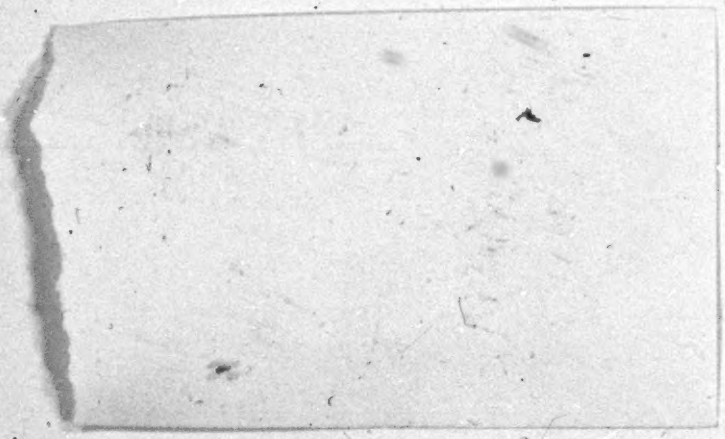
56/2783
C
R
D
75

KUNSTHALLE BASEL

VINCENT VAN GOGH

1853-1890

11. OKTOBER - 23. NOVEMBER 1947



Sekretariat des Kunstvereins: Klostergasse 5

Tel. 2 83 89

Die Ausstellung steht unter dem

Patronat

des Schweizerischen Bundespräsidenten Dr. Philipp Etter

Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Innern

und

S.E. J. J. Gielen, holländischer Minister

für Unterricht, Kunst und Wissenschaften

Ehrenkomitee

S.E. J. J. B. Bosch, Ridder van Rosenthal, holländischer Gesandter in Bern
Ing. V. W. van Gogh, Laren
H. J. Reinink, Generalsekretär des Ministeriums für Unterricht, Kunst und Wissenschaften

A. M. W. J. Hammacher, Direktor des Rijksmuseums Kröller-Müller, Otterlo
Dr. H. L. Jaffé, Konservator des Stedelijk Museum, Amsterdam
W. J. H. B. Sandberg, Direktor des Stedelijk Museum, Amsterdam
Frau Deth van Blaaderen, Naarden
D. G. van Beuningen, Vierhouten
H. P. Bremmer, s'Gravenhage

A. Blailé, Vizepräsident der Eidg. Kunstkommission
E. Bührle, Zürich
Frau Dr. H. Hahnloser-Bühler, Winterthur
R. von Hirsch, Basel
R. Junod, La Chaux-de-Fonds
Dr. h. c. O. Reinhart, Winterthur
Dr. G. Schmidt, Konservator des Kunstmuseums, Basel
Prof. Dr. A. Simonius, Präsident der Kunstkommission, Basel

Dank an die Leihgeber und Helfer

Der Basler Kunstverein hat bei Anlaß seiner dritten Ausstellung von Werken Vincent van Goghs angelegentlichen Dank abzustatten den Helfern und Leihgebern, die durch ihre Mitwirkung diese Schau ermöglicht haben.

In erster Linie hat er zu nennen das holländische Ministerium für Unterricht, Kunst und Wissenschaften, dessen Generalsekretär, Herr H. J. Reinink, uns die großzügige Leihgabe des Rijksmuseums Kröller-Müller vermittelt hat, welche den Grundstock unserer Ausstellung bildet. Durch Rat und Tat haben uns die Herren Dir. W. J. H. B. Sandberg vom Stedelijk Museum in Amsterdam, sowie dessen Konservator Dr. H. L. Jaffé ihre Unterstützung angedeihen lassen. Sodann sind mit besonderem Dank zu nennen die vielen holländischen Privatbesitzer, die uns in reichem Maße Werke des Künstlers anvertraut haben.

Auch den schweizerischen Museums- und Privatsammlungen sind wir für weitgehendes Entgegenkommen zu großem Dank verpflichtet.

Bei der Einrichtung der Ausstellung, sowie bei den Katalog-Vorarbeiten haben uns die Herren Direktor Hammacher und Oberassistent Van den Brinck vom Rijksmuseum Kröller-Müller, ferner Herr Dr. Georg Schmidt, Konservator des Basler Kunstmuseums, ihre wertvolle Hilfe geliehen.

Wir hoffen, daß die außerordentlichen Anstrengungen, die von allen Seiten geleistet worden sind, um diese Ausstellung zustande zu bringen, von unserem kunstliebenden Publikum verständnisvoll aufgenommen werden. Dem Kunstverein bedeutet es eine tiefe Freude, das unvergleichliche Werk des großen Künstlers für einige Wochen in einer schönen Auswahl bei sich beherbergen zu dürfen.

Hugo von Hofmannsthals van Gogh-Erlebnis
(Aus «Briefe des Zurückgekehrten», 1901)

... Ich bog in eine stille Seitenstraße. Da ist in einem Haus ein sehr anständig aussehender Laden ohne Schaufenster und neben der Eingangstür ein Plakat: Gesamtausstellung, Gemälde und Handzeichnungen – den Namen lese ich, verliere ihn gleich wieder aus dem Gedächtnis. Ich habe seit zwanzig Jahren kein Museum und keine Kunstausstellung betreten, ich denke, es wird mich, worauf es jetzt vor allem ankommt, von meinem unsinnigen Gedankengang ablenken, und trete ein.

Mein Lieber, es gibt keine Zufälle, und ich sollte diese Bilder sehen, sollte sie in dieser Stunde sehen, in dieser aufgewühlten Verfassung, in diesem Zusammenhang. Es waren im ganzen etwa sechzig Bilder, mittelgroße und kleine. Einige wenige Porträts, sonst meist Landschaften: ganz wenige nur, auf denen die Figuren das Wichtigere gewesen wären: meist waren es die Bäume, Felder, Ravins, Felsen, Äcker, Dächer, Stücke von Gärten. Über die Malweise kann ich keine Auskunft geben: du kennst wahrscheinlich fast alles, was gemacht wird, und ich habe, wie gesagt, seit zwanzig Jahren kein Bild gesehen. Immerhin erinnere ich mich ganz wohl, öfters in Ateliers und Ausstellungen Sachen gesehen zu haben, die eine gewisse Ähnlichkeit mit diesem hatten: etwa sehr Helles, fast wie Plakate, jedenfalls ganz anders wie die Bilder in den Galerien. Diese da schienen mir in den ersten Augenblicken grell und unruhig, ganz roh, ganz sonderbar, ich mußte mich erst zurechtfinden, um überhaupt die ersten als Bild, als Einheit zu sehen – dann aber, dann sah ich, dann sah ich sie alle so, jedes einzelne, und alle zusammen, und die Natur in ihnen, und die menschliche Seelenkraft, die hier die Natur geformt hatte, und Baum und Strauch und Acker und Abhang, die da gemalt waren, und noch das andre, das, was hinter dem Gemalten war, das Eigentliche, das unbeschreiblich

Schicksalhafte – das alles sah ich so, daß ich das Gefühl meiner selbst an diese Bilder verlor, und mächtig wieder zurückbekam, und wieder verlor! Mein Lieber, um dessentwillen, was ich da sagen will, und niemals sagen werde, habe ich dir diesen ganzen Brief geschrieben! Wie aber könnte ich etwas so Unfaßliches in Worte bringen, etwas so Plötzliches, so Starkes, so Unzerlegbares! Ich könnte mir Photographien von den Bildern verschaffen und sie dir schicken, aber was könnten sie dir geben – was könnten dir die Bilder selbst von dem Eindruck geben, den sie auf mich machten und der vermutlich etwas völlig Persönliches ist, ein Geheimnis zwischen meinem Schicksal, den Bildern und mir. Ein Sturzacker, eine mächtige Allee gegen den Abendhimmel, ein Hohlweg mit krummen Föhren, ein Stück Garten mit der Hinterwand eines Hauses, Bauernwagen mit magern Pferden auf einer Hutweide, ein kupfernes Bekken und ein irdener Krug, ein paar Bauern um einen Tisch, Kartoffeln essend – aber was nützt dir das! So soll ich dir von den Farben reden? Das ist ein unglaubliches, stärkstes Blau, das kommt immer wieder, ein Grün wie von geschmolzenen Smaragden, ein Gelb bis zum Orange. Aber was sind Farben, wofern nicht das innerste Leben der Gegenstände in ihnen hervorbricht! Und dieses innerste Leben war da, Baum und Stein und Mauer und Hohlweg gaben ihr Innerstes von sich, gleichsam entgegen warfen sie es mir, aber nicht die Wollust und Harmonie ihres schönen stummen Lebens, wie sie mir vor Zeiten manchmal aus alten Bildern wie eine zauberische Atmosphäre entgegenfloß: nein, nur die Wucht ihres Daseins, das wütende, von Unglaublichkeit umstarrte Wunder ihres Daseins fiel meine Seele an. Wie kann ich es dir nahebringen, daß hier jedes Wesen – ein Wesen jeder Baum, jeder Streif gelben oder grünlichen Feldes, jeder Zaun, jeder in den Steinhügel gerissene Hohlweg, ein Wesen der zinnerne Krug, die irdene Schüssel, der Tisch, der plumpe Sessel – sich mir wie neugeboren aus dem furchtbaren Chaos des Nichtlebens, aus dem Abgrund der Wesenlosigkeit entgegenhob, daß ich fühlte, nein, daß ich wußte, wie jedes dieser Dinge, dieser Geschöpfe aus einem fürchterlichen Zweifel an der Welt herausgeboren war und nun mit seinem Dasein einen gräßlichen Schlund, gähnendes Nichts, für immer verdeckte!

Wie kann ich es dir nur zur Hälfte nahebringen, wie mir diese Sprache in die Seele redete, die mir die gigantische Rechtfertigung der seltsamsten unauflösbarsten Zustände meines Innern hinwarf, mich mit eins begreifen machte, was ich in unerträglicher Dumpfheit zu fühlen kaum ertragen konnte, und was ich doch, wie sehr fühlte ich das, aus mir nicht mehr herausreißen konnte – und hier gab eine unbekannte Seele von unfaßbarer Stärke mir Antwort, mit einer Welt mir Antwort! Mir war zumute wie einem, der nach ungemessenem Taumel festen Boden unter den Füßen fühlt und um den ein Sturm rast, in dessen Rasen hinein er jauchzen möchte. In einem Sturm gebaren sich vor meinen Augen, gebaren sich mir zuliebe diese Bäume, mit den Wurzeln starrend in der Erde, mit den Zweigen starrend gegen die Wolken, in einem Sturm gaben diese Erdenrisse, diese Täler zwischen Hügeln sich preis, noch im Wuchten der Felsblöcke war erstarrter Sturm. Und nun konnte ich, von Bild zu Bild, ein Etwas fühlen, konnte das Untereinander, das Miteinander der Gebilde fühlen, wie ihr innerstes Leben in der Farbe vorbrach und wie die Farben eine um der andern willen lebten und wie eine, geheimnisvoll-mächtig, die andern alle trug, und konnte in dem allem ein Herz spüren, die Seele dessen, der das gemacht hatte, der mit dieser Vision sich selbst antwortete auf den Starrkrampf der fürchterlichsten Zweifel, konnte fühlen, konnte wissen, konnte durchblicken, konnte genießen Abgründe und Gipfel, Außen und Innen, eins und alles im zehntausendsten Teil der Zeit, als ich da die Worte hinschreibe, und war wie doppelt, war Herr über mein Leben zugleich, Herr über meine Kräfte, meinen Verstand, fühlte die Zeit vergehen, wußte, nun bleiben nur noch zwanzig Minuten, noch zehn, noch fünf, und stand draußen, rief einen Wagen, fuhr hin.

.....

P.S. Der Mann heißt Vincenz van Gogh. Nach den Jahreszahlen im Katalog, die nicht alt sind, müßte er leben. Es ist etwas in mir, das mich zwingt zu glauben, er wäre von meiner Generation, wenig älter als ich selbst. Ich weiß nicht, ob ich vor diese Bilder ein zweites Mal hintreten werde ...

Van Gogh-Literatur in der Bibliothek des Kunstvereins

Briefe

Elisabeth du Quesne-van Gogh: Persönliche Erinnerungen an Vincent van Gogh.

Vincent van Gogh: Lettres à Emile Bernard.

- Briefe an seinen Bruder.
- Lettres à son frère Théo.
- Briefe an Emile Bernard und Paul Gauguin.
- Briefe an Emile Bernard, Paul Gauguin, Paul Signac und Andere.
- Briefe an den Maler Anthon van Rappard.

Bilder

Vincent van Gogh: Quarante photocollographies d'après ses tableaux et dessins.

Album Druet III, 24 fototypies.

J. B. de la Faille: L'œuvre de Vincent van Gogh. Catalogue raisonné, peintures.

- Vincent van Gogh. Nouvelle édition Hypérion 1939.
- L'époque de van Gogh.
- Les faux van Gogh.

Scherjon: Catalogue van Gogh.

W. Ueberwasser: Le Jardin de Daubigny.

L'Amour de l'Art, Avril 1937: Van Gogh, sa vie et son œuvre.

W. Scherjon and Jos. de Gruyter: Van Gogh's great Period.

L. Hautecœur: Van Gogh.

J. G. van Gelder: The Potato Eaters.

Zeichnungen

100 Teekeningen uit de Verzameling Hidde Nyland in het Museum te Dordrecht.

J. B. de la Faille: L'œuvre de van Gogh. Catalogue raisonné, dessins.

J. Meier-Graefe: Vincent van Gogh als Zeichner.

Darstellungen

J. Meier-Graefe: Vincent van Gogh.
– Vincent. 2 Bände.
Th. Duret: Vincent van Gogh.
J. Havelaar: Vincent van Gogh.
K. Glaser: Vincent van Gogh.
G. F. Hartlaub: Vincent van Gogh.
K. Pfister: Vincent van Gogh.
G. Coquiot: Vincent van Gogh.
L. Piérard: La vie tragique de Vincent van Gogh.
R. Grey: Vincent van Gogh.
P. Colin: Van Gogh.
F. Fels: Vincent van Gogh.
S. Streicher: Vincent van Gogh.
A. Bader: Künstlertragik.
Ch. Terrasse: Van Gogh, peintre.
H. Wilm: Van Gogh.
M. Florisoone: Van Gogh.
J. Stone: La vie passionnée de van Gogh.
Dezemberheft 1946 der Konsthistorisk Tidskrift: Van-Gogh-Studien.
P. Cailler: Van Gogh, raconté par lui-même et par ses amis.

Krankheit

H. Westerman: Die psychologische Entwicklung Vincent van Goghs. Imago Bd. X.
W. Riese: Vincent van Gogh in der Krankheit.
Jean Thurler: A propos de Vincent van Gogh.
V. Doiteau et E. Loroy: La folie de Vincent van Gogh.
W. Born: The Art of the Insane. Ciba Symposia, Januar 1947.

Foliobände und Mappen

Van-Gogh-Mappe. 15 Tafeln. Piper, München.
Vincent van Gogh, 93 Reproducties naar zijn Werken in de Verzameling Kröller-Müller.
W. Uhde: Vincent van Gogh. 105 Tafeln.
G. Grappe: Van Gogh. 7 Tafeln.
E. Elgar: Van Gogh. Peintures. 16 Tafeln.
Vincent van Gogh: Vier-en-twintig Teekeningen uit zijn Hollandsche Periode, Verzameling Hidde Nyland.
R. Huyghe: Van Gogh-Zeichnungen.

Phaidon Press Ed. London: Van Gogh.
C. Sternheim: Gauguin und van Gogh.
J. Meier-Graefe: Vincent van Gogh. 12 Tafeln. Maréesgesellschaft, München.
– Van-Gogh-Mappe. 16 Faksimiles nach Zeichnungen und Aquarellen. Maréesgesellschaft, München.

Lebens- und Werkdaten Vincent van Goghs

Anfänge

1853 30. März in Groot-Zundert (Holländisch Brabant) als ältester Sohn des Pfarrers Theodorus van Gogh geboren.

1857 1. Mai Geburt des Bruders Theo.

1869 Vincent tritt als Lehrling in die Kunsthandelsfirma Goupil, im Haag, ein.

1873 Er wird in die Londoner Filiale der Firma versetzt. Theos Eintritt bei Goupil in Brüssel.

1875 Uebersiedlung zu Goupil in Paris. Erste Beschäftigung mit der Bibel. Störungen im bisher guten Verhältnis zu Arbeitgeber und Kundschaft.

1876 Austritt bei Goupil. Rückkehr nach London. Hilfslehrer in Ramsgate und Isleworth.

1877 Januar–April Buchhändlergehilfe in Dordrecht. Mai Abreise nach Amsterdam, wo er sich mit theologischen Studien beschäftigt, die er nach einigen Monaten wieder aufgibt.

1878 Rückkehr ins Vaterhaus. Tritt im August in die Evangelistenschule zu Brüssel ein, die er nach drei Monaten wieder verläßt. Im Dezember als Volontär-Evangelist bei den Minenarbeitern im Borinage, wo er sich auch als Krankenpfleger und Lehrer betätigt.

1879 Pfarrgehilfe in Wasmes. Gerät zufolge seiner Aufopferung gegenüber seinen Schutzbefohlenen in völlige Armut.

1880 Widmet sich dem Zeichnen. Im August Entschluß, Maler zu werden.

Holländische Zeit

1880 Cuesmes. Zeichnungen nach Arbeitertypen im Minengebiet. Kopien nach J. F. Millet, den Vincent lebenslang hoch verehrt und später auch in Oelbildern häufig kopiert.

1880/81 Brüsseler Zeit (Oktober–April). Freundschaft mit Maler Ridder van Rappard, mit dem er in der Folge einen intensiven Briefwechsel unterhält. Privatstunden in Anatomie und Perspektive. Genreartige Zeichnungen in der Hoffnung auf Illustrationsaufträge. Beginn der finanziellen Unterstützung durch den Bruder Theo.
Etten (April–Dezember). Längerer Besuch bei den Eltern. Liebeskummer und schwere Krise, die seine religiöse Ueberzeugung erschüttert. Zeichnungen unter dem Einfluß englischer Illustratoren; Genreszenen und Landschaften. Erste Oelgemälde.

1881/83 Dezember-September. Aufenthalt im Haag, wo er sein kümmerliches Leben mit einer bei sich aufgenommenen Prostituierten teilt. Atelier am Schenkweg. Kurze Zeit Schüler des Malers Anton Mauwe (1838–1888). Aquarell-Landschaften, Studien nach den Insassen des Pfrundhauses, Fischer- und Bauernbilder, Landschaften. Er gibt die mit unendlicher Geduld wiederholten Versuche auf, seine Freundin «Sien» auf bessere Bahn zu bringen.

1883 September–November. Aufenthalt in Drenthe. Landschaften und Bauernbilder.

1883/85 Nuenen. Atelier in der Scheune des Pfarrhauses. Plötzlicher Tod des Vaters März 1885. Neue Vereinsamung Vincents. Zeichnungen und Gemälde in großer Produktion: Stilleben, Bauern, Weber, Landschaften, Kopfstudien. Als Hauptwerk der Frühzeit die «Kartoffelesser».

1885/86 November–Februar. Aufenthalt in Antwerpen. Kurze Zeit Studien an der Akademie; Streit mit den dortigen Lehrern. Schwere Notlage.

Paris

1886/88 Februar–Februar. Besucht das Atelier Cormon. Verehrung für die Kunst Delacroix' und Monticellis. Freundschaft mit Toulouse-Lautrec und Emile Bernard. Einflüsse des japanischen Holzschnittes und der Impressionisten. Aufhellung seiner Palette. Nähert sich kurze Zeit der pointillistischen Technik. Selbstbildnisse, Ansichten von Paris und Montmartre, Intérieurs, Bildnisse und Stilleben. Ausstellung beim Père Tanguy. Verkehr mit Pissarro, Degas, Seurat, Signac und Gauguin; der Letztgenannte gewinnt großen Einfluß auf ihn.

1888 Februar: Plötzliche Abreise nach Arles.

Arles

1888/89 Februar–Mai. Begeisterung für das Licht und den Farbenzauber der Provence. Frühlingsbilder, Brücken, Felder und Gärten.
Juni: Kurzer Aufenthalt in Saintes-Maries. Barken- und Meerbilder.
August: Freundschaft mit der Familie Roulin; Briefbotenbilder, «La Berceuse», Bildnisse der Kinder Roulin. Camargue-Landschaften, Zuavenbilder. Selbstbildnisse und Nachtbilder.
– Außerordentliche physische und psychische Spannungen.
Mitte Oktober Ankunft Gauguins. Gemeinsames Wohnen und Arbeiten mit nachfolgender Katastrophe. Selbstbildnis «L'homme à l'oreille coupée.»
Februar 1889 nach schweren psychischen Krisen Internierung im Spital von Arles.
Mai: Uebersiedlung in das Spital von Saint-Rémy.

Saint-Rémy

1889/90 Mai–Mai. Lebt auf eigenen Wunsch im Spital, wo er eine gewisse Arbeitsfreiheit genießt. Reiche Produktion an Berglandschaften, Spitalgärten, Zypressen- und Erntebildern. Kopien nach Millet, Delacroix, Daumier und Rembrandt. Bildnisse des Spitalpersonals.
Mai: Abreise nach Paris.

Auvers

1890 21. Mai Ankunft in Auvers-sur-Oise. Freundschaft mit dem Arzt und Kunstfreund Dr. Gachet. Landschaften und Figurenbilder.
Stirbt im Alter von 37 Jahren an einer sich selbst beigebrachten Verletzung. Ein halbes Jahr später folgt ihm sein Bruder Theo im Tode nach.

Verzeichnis der ausgestellten Werke

Oelbilder

Die chronologische Anordnung unseres Verzeichnisses folgt dem Œuvre-Katalog von J. B. de la Faille (Editions Hypérion 1939), dessen Nummern mit vorangestelltem H. nach Titel und Entstehungsdatum zitiert werden. In der Anordnung der Bilder in unseren Räumen ist nur bis zum Saal IV, also einschließlich der Bilder der Pariser-Zeit, das chronologische Prinzip einigermaßen befolgt. Leider stand uns die neueste Van Gogh-Literatur nicht zur Verfügung, die verschiedene Richtigstellungen des De la Faille-Katalogs erlaubt hätte.

Unter den Bildtiteln werden öfters Briefstellen zitiert. Dies bezweckt, außer dem Hinweis auf das einzigartige kunstgeschichtliche Dokument der Briefe Vincent van Goghs an seinen Bruder Theo, eine Verdeutlichung der Absichten des Künstlers sowie der Begleitumstände, unter denen die einzelnen Werke entstanden sind.

Der Besitz des Rijksmuseums Kröller-Müller in Otterlo ist zitiert mit «Kröller-Müller Museum».

Etten

1 Stilleben, Dezember 1881. H. 1

Schweizer Privatbesitz

den Haag

2 Mädchen im Wald, September 1882. H. 10

Kröller-Müller Museum

Drenthe

3 Das Bauernhaus, September 1883. H. 22

Schweizer Privatbesitz

Nuenen

4 Kirche von Nuenen, März 1884. H. 37

Kröller-Müller Museum

5 Am Webstuhl, Mai 1884. H. 33

Kröller-Müller Museum

«Ich male täglich an den Studien nach Webern, die, wie ich glaube, besser sind als die Studien aus Drenthe. Ich habe ein ziemlich großes Bild von einem Weber unter der Hand – der Webstuhl gerade von vorn – das Figürchen eine dunkle Silhouette gegen die weiße Wand.»

6 Der alte Kirchturm, Mai 1884. H. 97

Schweizer Privatbesitz

7 Der Weber, 1884. H. 180

Gemeinde-Museum, den Haag

8 Ochsenkarren, Juli 1884. H. 44

Kröller-Müller Museum

9 Kartoffelpflanzer, August 1884. H. 46

Kröller-Müller Museum

In der Originalsprache: «Dit maakte ik voor iemand in Eindhoven, die een eetzaal wenscht te decoreeren. Hij wilde dit doen met composities van diverse heiligen. Ik gaf hem in bedenking, of een zestal voorstellingen uit het boerenleven van de Meierijtevens de 4 jaargetijden symboliseerende – niet meer den appetijt der brave menschen, die aldaar aan tafel moeten zitten, zou opwekken, dan de mystieke personages hierboven genoemd. Nu is de man daar warm op geworden na een bezoek aan't atelier ...»
Uebersetzt: «Ich machte dies für jemand in Eindhoven, der einen Eßsaal zu dekorieren wünschte. Er wollte es mit Kompositionen von verschiede-

nen Heiligen tun, aber ich gab ihm zu bedenken, ob etwa sechs Darstellungen aus dem Bauernleben, sowie vier die Jahreszeiten symbolisierende nicht mehr den Appetit der braven Leute, die dort zu Tisch sitzen müssen, anregen würden, als die ebenerwähnten mystischen Personen. Nun hat sich der Mann nach einem Besuch im Atelier dafür erwärmt ...»

10 Allee bei Nuenen, Oktober 1884. H. 50

Boymans Museum Rotterdam

«Das Letzte, was ich gemacht habe, ist eine ziemlich große Studie einer Pappelallee mit den gelben Herbstblättern, durch die hier und da die Sonne auf die abgefallenen Blätter am Boden leuchtende Flecke wirft, die mit den langen Schlagschatten der Bäume wechseln.»

11 Kartoffelsetzen, 1884. H. 177

Schweizer Privatbesitz

12 Stilleben, Winter 1884/85. H. 64

Kröller-Müller Museum

13 Stilleben, Winter 1884/85. H. 70

Kröller-Müller Museum

14 Schaufelnder Bauer, 1885. H. 173

Kröller-Müller Museum

15 Kopf einer Bäuerin, April 1885. H. 82

Schweizer Privatbesitz

16 An der Tür sitzende Frau, März 1885. H. 79

Schweizer Privatbesitz

17 Kopf einer Bäuerin, Januar 1885. H. 86

Schweizer Privatbesitz

18 Die Kartoffelesser, April 1885. H. 92 Kröller-Müller Museum

Vorstufe zu dem Hauptwerk der Frühzeit in der Sammlung V. W. van Gogh, Laren.

«Ich arbeite aufs neue an den Bauern bei der Kartoffelschüssel. Die Tischdecke aus grauem Leinen, die verräucherte Wand, die staubigen Mützen, in denen die Frauen auf dem Lande gearbeitet haben, das alles scheint, wenn man mit halbgeschlossenen Augen hinsieht, beim Lichte der Lampe durchaus dunkelgrau, während die Lampe, obgleich sie einen rötlichgelben Schein gibt, etwas heller scheint als das fragliche Weiß. Die Fleischfarben habe ich, als ich das Bild anfing, zunächst so gemalt: etwas gelben Ocker, roten Ocker und Weiß. Aber das war viel zu hell und taugte durchaus nichts. Da habe ich sie flink übermalt, ohne Gnade, und die Farbe, mit der sie jetzt gemalt sind, ist die einer staubigen, ungeschälten Kartoffel ... Obgleich ich das eigentliche Bild in verhältnismäßig kurzer Zeit gemalt haben werde, und zwar größtenteils aus dem Kopfe, hat es mich, mit dem Malen der Studienköpfe und Hände, doch einen ganzen Winter gekostet ... Ich habe mich nämlich nicht wenig bemüht, so zu arbeiten, daß man auf den Gedanken kommt, daß diese Leutchen, die da bei ihrem Lämpchen ihre Kartoffeln verzehren, mit diesen Händen, die sie in die Schüssel stecken, selbst die Erde umgegraben haben, und es spricht also dies Bild von Handarbeit und davon, daß sie ihr Essen redlichst verdient haben. Ich wollte, daß es an eine ganz andere Art Leben erinnert, als an dasjenige von uns gebildeten Menschen. Ich wünschte denn auch durchaus nicht, daß ein jeder es nur so ohne weiteres gut oder schön fände.

Parfümiert darf ein Bauernbild nicht sein.

Das Bauernleben zu malen ist etwas Ernstes, und ich würde mir Vorwürfe machen, wenn ich mich nicht bemühte, Bilder zu malen, die denen, die ernst über Kunst und Leben denken, ernste Dinge zu denken geben könnten.»

(Der Künstler hat sich in nicht weniger als 15 Briefen an seinen Bruder über die Arbeit an diesem Werk ausgelassen.)

19 Feldarbeit, April 1885. H. 192

Kunsthaus Zürich

20 Bäuerinnen beim Kartoffelgraben, September 1885. H. 108

Kröller-Müller Museum

21 Vogelnester, Oktober 1885. H. 128

Gemeinde-Museum, den Haag

«Ich bin jetzt mit Stilleben nach meinen Vogelnestern beschäftigt, von denen ich vier fertig habe – ich glaube, daß sie mit ihren Farben von Moos, dürren Blättern, Gras und Lehm usw. manchen Leuten, die die Natur gut kennen, wohl gefallen könnten.»

22 Apfelstilleben, Oktober 1885. H. 123

Gemeinde-Museum, den Haag

23 Der Korbflechter, 1885. H. 178

Schweizer Privatbesitz

24 Bauer am Tisch, 1885. H. 179

Kröller-Müller Museum

Paris (Februar 1886 bis Februar 1888)

Da Vincent van Gogh während seines Pariser Aufenthaltes mit seinem Bruder Theo zusammenlebte, fehlen in dieser Zeit die Briefe, somit auch die genaueren Datierungsmöglichkeiten.

25 Heringe, 1885. H. 214

Kröller-Müller Museum

26 Moulin de la Galette. H. 267

Kröller-Müller Museum

27 Bois de Boulogne. H. 390

Schweizer Privatbesitz

28 Im Bois de Boulogne. H. 254 — Privatbesitz Holland

29 Quatorze Juillet, Paris. H. 387 — Schweizer Privatbesitz

30 Stilleben mit Blumenvase und Flasche. H. 312 — Kröller-Müller Museum

31 Malven. H. 334 — Kunsthaus Zürich

32 Rosen. H. 288 — Kröller-Müller Museum

33 Blumenstrauß. H. 323 — Gemeinde-Museum, den Haag

34 Blumenstrauß in grüner Vase. H. 295 — Privatbesitz Holland

35 Blumenstrauß in weißem Krug. H. 327 — Schweizer Privatbesitz

36 Lilas. H. 296 — Schweizer Privatbesitz

37 Blumenstrauß. H. 328. — Kröller-Müller Museum

38 Le Moulin de la Galette. H. 273 — Privatbesitz Holland

39 Gärten an der Butte Montmartre. H. 268a — Stedelijk Museum Amsterdam

40 Pariser Restaurant. H. 369 — Kröller-Müller Museum

41 Sitzende Frau im Grünen. H. 292 — Schweizer Privatbesitz

42 Stilleben mit Gipsfigur, 1887. H. 237

Kröller-Müller Museum

43 «Romans Parisiens.» H. 231

Schweizer Privatbesitz

44 Sonnenblumen. H. 280

Kröller-Müller Museum

45 Selbstporträt. H. 407

Kröller-Müller Museum

46 Selbstporträt. H. 405

Schweizer Privatbesitz

47 Selbstporträt. H. 422

Rijksmuseum Amsterdam

48 Heringe und Zwiebeln. H. 310

Musée d'Art et d'Histoire, Genf

49 Heringe. H. 313

Schweizer Privatbesitz

50 Rasenstück. H. 584

Kröller-Müller Museum

Arles

51 Kartoffelstilleben, 1888. H. 283

Kröller-Müller Museum

52 Die Brücke von l'Anglois, März 1888. H. 435

Kröller-Müller Museum

«Ich habe heute die ‚Zugbrücke' fertiggemacht, über die ein kleiner Wagen fährt, der sich im Profil gegen den blauen Himmel abhebt. Ebenso blau ist der Fluß, die Ufer grün mit orangefarbenen Sträuchern und eine Gruppe Wäscherinnen mit bunten Miedern und Hauben.»

53 Blühender Obstgarten in Arles, April 1888. H. 579

Schweizer Privatbesitz

54 Blühender Baum, April 1888. H. 431

Kröller-Müller Museum

«Ich bin in Arbeitswut. Die Bäume stehen hier in Blüte, und ich möchte einen richtigen Obstgarten der Provence mit seiner hinreißenden Heiterkeit fertigmachen.»

55 Garten mit blühenden Bäumen, April 1888. H. 535

Kröller-Müller Museum

56 Stilleben mit Zitronen und Flasche, Mai 1888. H. 598

Kröller-Müller Museum

57 Mädchenbildnis, Juni 1888. H. 560

Schweizer Privatbesitz

58 Heuhaufen, Juni 1888. H. 447

Kröller-Müller Museum

59 Blick auf Saintes-Maries, Juni 1888. H. 456

Kröller-Müller Museum

60 Sonnenbeschienener Rasenplatz, Juli 1888. H. 457

Schweizer Privatbesitz

«Hier ein neues Motiv, eine Gartenecke mit kugeligen Büschen und einer Trauerweide im Hintergrund, Büschel von rotblühendem Lorbeer und die Wiese, die man jetzt abmäht, die langen Heubündel, die in der Sonne trocknen, ein kleines Stück blauer Himmel, das oben grün ist.»

61 Zuave, August 1888. H. 450

Schweizer Privatbesitz

«Ich habe jetzt ein Modell, einen kleinen Zuaven mit einem Stiernacken und Tigeraugen, in einer Uniform von emailleblauer Farbe, die Litzen verblichenes Orangerot, zwei zitronenfarbene Sterne auf der Brust, ein gewöhnliches Blau, aber sehr schwer herauszubringen. Das Brustbild, das ich gemacht habe, war äußerst schwer abzuschließen. Im zweiten Porträt sitzt er in ganzer Figur gegen eine weiße Mauer.»

62 Der Postbote Roulin, August 1888. H. 463

Schweizer Privatbesitz

«Jetzt arbeite ich an einem neuen Modell. Ein Postbote in blauer Uniform mit goldenen Verzierungen, ein großes bärtiges Gesicht, sehr sokratisch, eingefleischter Republikaner wie Vater Tanguy; ein Mann, der interessanter ist als die meisten andern.»

63 Junges Mädchen vor rosa Hintergrund, August 1888. H. 539

Kröller-Müller Museum

64 Sommerabend bei Arles, September 1888. H. 492

Kunstmuseum Winterthur

65 Nachtcafé, September 1888. H. 493

Kröller-Müller Museum

«Das zweite Bild stellt ein Café, von der Straße gesehen, dar, mit einer Terrasse, die durch eine große Gaslaterne erleuchtet wird, in blauer Nacht mit einem Stück blauem, gestirntem Himmel.»

66 Im Park, September 1888. H. 498

Kröller-Müller Museum

67 Der Offizier, September 1888. H. 499

Kröller-Müller Museum

«Milliet, der Dargestellte, war mit dem, was ich heute arbeitete, zufrieden. Ich brachte sein Gesicht ganz gut heraus mit seiner matten und bleichen Hautfarbe und dem roten Käppi vor der smaragdgrünen Wand.»

68 Rebenfeld, Oktober 1888. H. 501

Kröller-Müller Museum

«Die Reben, die ich soeben malte, sind grün, purpurrot, gelb mit violetten Trauben und schwarzen und orangefarbenen Ranken und weit, weit hinten am Horizont das Kelterhaus mit rotem Dach. In den Reben Damen mit roten Sonnenschirmen und Rebknechte mit ihren Wagen. Darüber ein blauer Himmel und vorne der graue Sandboden.»

69 Weiden bei Sonnenuntergang, Oktober 1888. H. 540

Kröller-Müller Museum

70 Les Alyscamps, Oktober 1888. H. 552

Schweizer Privatbesitz

71 Les Alyscamps, November 1888. H. 513

Kröller-Müller Museum

«Ich glaube, du wirst das Bild mit den fallenden Blättern, das ich machte, lieben. Es sind blaue Pappelstämme, die der Bildrahmen dort abschneidet, wo die Blätter beginnen. Diese Stämme begleiten eine Straße wie Pfeiler und auf beiden Seiten sind alte römische Gräber von blauvioletter Farbe. Nun ist der Boden wie mit einem Teppich orangefarbener Blätter bedeckt. Schneeflockengleich fallen sie immer noch herab. Gegen den Bildrand eine starkgrüne Wiese und kaum ein wenig Himmel.

Das zweite Bild ist dieselbe Allee, aber mit einem alten Herrn und einer Frau, dick und rund wie eine Kugel.»

72 Armand Roulin, November 1888. H. 518

Privatbesitz Holland

«Ich mache jetzt Bildnisse der ganzen Familie des Briefträgers, von dem ich schon einmal den Kopf malte; ich male den Mann, die Frau, das Baby und den 16jährigen Jungen. Alles ganz französische Typen, obwohl sie ein wenig russisch aussehen.»

73 Madame Roulin, November 1888. H. 524

Schweizer Privatbesitz

74 Junger Mann mit Mütze, 1888. H. 557

Schweizer Privatbesitz

75 Bildnis eines Schauspielers, 1888. H. 558

Kröller-Müller Museum

76 Stilleben mit Zitronen, blauen Handschuhen und Zypressenzweig, Januar 1889. H. 525

Privatbesitz Holland

«Ich habe soeben ein neues Bild vollendet, welches fast einen eleganten Eindruck macht; ein Weidenkorb mit Zitronen und Orangen, ein Zypressenzweig und ein Paar blauer Handschuhe.»

77 La Berceuse (Mme Roulin), Januar–März 1889. H. 527

Stedelijk Museum Amsterdam

«Ich arbeite jetzt am Porträt von Frau Roulin, das ich schon vor meiner Krankheit begonnen hatte. Wisse, wenn du die Bilder folgendermaßen aufstellst, daß die Berceuse in der Mitte hängt und die Bilder mit den Sonnenblumen rechts und links, so hast du eine Art Triptychon, und dann wirkt sie viel farbiger durch die Nachbarschaft der gelben Farbe.»

78 La Berceuse, Januar–März 1889. H. 528

Kröller-Müller Museum

79 Stilleben, Januar 1889. H. 596

Kröller-Müller Museum

80 Der Briefträger (M. Roulin), Februar–März 1889. H. 464

Schweizer Privatbesitz

81 Der Briefträger, Februar–März 1889. H. 465

Kröller-Müller Museum

82 Schwertlilien, 1889. H. 591

Privatbesitz Holland

St-Rémy

83 Spitalgarten St-Paul in St-Rémy, Mai–Juni 1889. H. 741

Kröller-Müller Museum

84 Kornfeld mit aufgehender Sonne, Juni 1889. H. 614

Kröller-Müller Museum

«Durch das vergitterte Fenster sehe ich ein viereckiges Kornfeld in einer Umzäunung. Ein Ausblick à la Van Goyen, über dem ich heute morgen die Sonne in ihrer Glorie aufgehen sah.
Zuletzt begann ich das Kornfeld mit dem kleinen Mäher und der großen Sonne. Das Bild ist ganz gelb, ausgenommen die Mauer und der Hintergrund mit den veilchenblauen Hügeln.»

85 Die Zypressen, Juni 1889. H. 617

Kröller-Müller Museum

«Du wirst das Bild, das ich für Aurier malte, lieben. Es ist schrecklich dick aufgetragen und wie die Monticellis gearbeitet.»

86 Die Hirtin, August–November 1889. H. 714
Kopie nach J. F. Millet

Schweizer Privatbesitz

87 Oliven, September–Oktober 1889. H. 708

Kröller-Müller Museum

88 Oliven, September-Oktober 1889. H. 724

Schweizer Privatbesitz

89 Bildnis des Irrenwärters im St.-Pauls-Spital zu St-Rémy, September 1889. H. 623

Schweizer Privatbesitz

«Gestern begann ich das Werk des Oberaufsehers. Ein sehr interessanter Kopf. Die schöne Radierung von Legros, die einen alten spanischen Granden vorstellt, kann Dir einen Begriff von dem Typ geben.
Er war im Marseiller Spital während zweier Choleraepidemien; dieser Mann sah ein ungeheures Sterben und Leiden.
Ich arbeitete diesen Nachmittag an dem Porträt des Wärters, das gut vorangeht, wenn der Ausdruck des Gesichtes nicht durch Güte gemildert wäre, so wäre es der eines Raubvogels. Er ist ein vollkommen südländischer Typus.»

90 Park des St.-Paul-Spitals, Oktober 1889. H. 736
Schweizer Privatbesitz

91 Baumgruppe, Oktober–November 1889. H. 744
Kröller-Müller Museum

92 Ummauertes Feld bei Sonnenaufgang, November 1889. H. 662
Kröller-Müller Museum

93 Im Park des St.-Paul-Spitals, November 1889. H. 663
Kröller-Müller Museum

94 Die Schlucht, Dezember 1889. H. 670
Kröller-Müller Museum

«Um von der Provence eine Vorstellung zu geben, ist es unerläßlich, noch einige Bilder von Zypressen und Bergen zu malen. Der Ravin und das andere Bild mit den Bergen mit dem Weg im Vordergrund sind dafür typisch.»

95 Bergwiese, Dezember 1889. H. 730
Kröller-Müller Museum

96 L'Arlésienne, Januar–Februar 1890. H. 710, nach einer Zeichnung von Paul Gauguin
Kröller-Müller Museum

97 Berglandschaft mit Häusern, Mai 1890. H. 732
Kröller-Müller Museum

98 «An der Schwelle der Ewigkeit», Mai 1890. H. 719
Kröller-Müller Museum

99 Straße mit Zypressen, Mai 1890. H. 695
Kröller-Müller Museum

Aus einem Brief an Paul Gauguin: «J'ai encore de là-bas un cyprès avec une étoile, un dernier essai – un ciel de nuit avec une lune sans éclat, à peine le croissant mince émergeant de l'ombre projetée opaque de la terre – une étoile à l'éclat exagéré, si vous voulez, éclat doux de rose et vert dans le ciel outremer où courent des nuages. En bas une

route bordée de hautes cannes jaunes, derrière lesquelles les basses Alpines bleues, une vieille auberge à fenêtres illuminées orangée, et un très haut cyprès, tout droit, tout sombre.
Sur la route une voiture jaune attelée d'un cheval blanc et deux promeneurs attardés. Très romantique, si vous voulez, mais aussi je crois de la Provence.»

100 Wiese mit Bäumen, Mai 1890. H. 697

Kröller-Müller Museum

«Ein Kiefernstamm violett-rosa. Das Gras mit weißen Blumen und Löwenzahn, ein kleiner Rosenbaum und Baumstämme im Hintergrund.»

101 Der gute Samariter, Mai 1890. H. 698
Kopie nach Delacroix

Kröller-Müller Museum

Auvers

102 Blühender Kastanienbaum, Mai 1890. H. 574

Kröller-Müller Museum

103 Mohnfeld, Juni 1890. H. 755

Privatbesitz Holland

104 Zwei Kinder, Juni 1890. H. 774

Schweizer Privatbesitz

105 Kind mit Orange, Juni 1890. H. 777

Schweizer Privatbesitz

106 Drei Bäume, Juni 1890. H. 800

Kröller-Müller Museum

107 Hütten in Chaponval, Juni 1890. H. 770

Kunsthaus Zürich

108 Sonnige Wiese, Juni 1890. H. 784
(les Vessenots à Auvers)

Schweizer Privatbesitz

Zeichnungen, Aquarelle und Lithographien
ausgestellt im oberen Stockwerk

Für Zeichnungen und Aquarelle ist der große Œuvre-Katalog von J. B. de la Faille (Editions G. van Oest, Paris 1923), als Nachweis benutzt. Die betreffenden Nummern stehen hinter Titel und Entstehungsdatum mit «D ...» angegeben.

Cuesmes und Brüssel

109 Kohlenarbeiter, August 1880. D. 831
Bleistift mit leichten Farbretuschen
Kröller-Müller Museum

110 Minenarbeiter, August 1880. D. 832
Tuschfeder
Kröller-Müller Museum

111 Kopie nach der Holbein-Zeichnung im Museum Basel, die Bürgermeisterstochter Anna Meyer darstellend, Oktober 1880. D. 833
Feder
Kröller-Müller Museum

Etten

112 Weiher mit Seerosen, Juni 1881. D. 845
Feder und Pinsel
Privatbesitz Holland

113 Junger Bauer mit der Sichel, September 1881. D. 851
Kohlenstift und Aquarell
Kröller-Müller Museum

114 Alte Bäuerin, am Fenster sitzend, 1881. D. 885
Kohlenstift und Aquarell
Kröller-Müller Museum

115 Gartenlaube, November 1881. D. 902
Kohlenstift, Feder und Aquarell
Kröller-Müller Museum

den Haag

116 Straßenansicht im Haag, März 1882. D. 918
Feder

Kröller-Müller Museum

117 Am Schenkweg im Haag, Juni 1882. D. 939
Bleistift, Feder mit weißen Farbretuschen

Kröller-Müller Museum

118 Fischtrocknerei in den Dünen von Scheveningen, Juni 1882. D. 945
Feder, Kohle und Temperaretuschen

Schweizer Privatbesitz

119 Am Schenkweg, Ausblick vom Atelier des Künstlers, Juli 1882. D. 943
Aquarell

Privatbesitz Paris

120 In der Kirche, Oktober 1882. D. 967
Tempera

Kröller-Müller Museum

121 Alter Mann, stehend, Oktober 1882. D. 973
Bleistift

Kröller-Müller Museum

122 «An der Schwelle der Ewigkeit», November 1882. D. 998
Vorstudie zur Lithographie, Kat.-Nr. 123,
Kohlenstift und Tempera

Kröller-Müller Museum

123 «An der Schwelle der Ewigkeit», November 1882. D. 662
Links oben Notiz von van Goghs Hand: «il faut que
ces feuilles se vendent 15 cts.»
Lithographie, vgl. das Gemälde Kat.-Nr. 98

Schweizer Privatbesitz

124 Alter Mann beim Kaffeetrinken, November 1882.
Vorzeichnung zur Lithographie. D. 1657
Kohlenstift und Aquarell

Schweizer Privatbesitz

125 Das Tischgebet, Dezember 1882. D. 1002
Kohlenstift, Tuschpinsel und Tempera

Schweizer Privatbesitz

126 Frau, einen Kessel tragend, 1883. D. 1051
Bleistift

Kröller-Müller Museum

Drenthe

127 Dächer, 1883. D. 1103
Aquarell

Schweizer Privatbesitz

128 Dünenlandschaft, Juni 1883. D. 1037
Sepiapinsel und Temperaretuschen

Kröller-Müller Museum

Nuenen

129 Frau auf dem Totenbett, 1883. D. 841
Kohlenstift und Tempera

Kröller-Müller Museum

130 Bauernmädchen, 1883. D. 1054
Kohlenstift und Tuschpinsel

Kunstmuseum Bern

131 Sumpf mit Weiden bei Nuenen, Mai 1884. D. 1135
Feder mit weißen Farbretuschen

Privatbesitz Holland

132 Der Weber, Mai 1884. D. 1134
Tuschfeder und Pinsel

Kröller-Müller Museum

133 Bauer mit Sichel, 1885. D. 1313
Kohlenstift mit Tempera

Kröller-Müller Museum

134 Heuende Bauernfrau, 1885. D. 1260
Kohlenstift

Kröller-Müller Museum

135 Landschaft mit Brücke, 1885. D. 1347
Kohle und Tempera

Kröller-Müller Museum

136 Der Mäher, 1885. D. 1315
Kohlenstift

Kröller-Müller Museum

137 Bäuerin beim Heuen, 1885. D. 1277
Kohlenstift

Kröller-Müller Museum

138 Heimkehr vom Felde, 1885. D. 1268
Kohlenstift und Pinsel

Kröller-Müller Museum

139 Bäuerin beim Geschirrwaschen, 1885. D. 1282
Kohlenstift und Pinsel

Kröller-Müller Museum

140 Bäuerin, 1885. D. 1289
Kohlenstift

Kröller-Müller Museum

141 Bäuerin beim Holzspalten, 1885. D. 1281
Kohlenstift

Kröller-Müller Museum

142 Spazierender Bauer, 1885. D. 1330
Kohlenstift

Kröller-Müller Museum

143 Bäuerin beim Garbenbinden, 1885. D. 1263
Kohlenstift

Kröller-Müller Museum

144 Bäuerin am Herd, 1885. D. 1218
Kohlenstift

Kröller-Müller Museum

145 Beim Wäschehängen, 1885. D. 1284
Kohlenstift und Feder

Schweizer Privatbesitz

Paris

146 Das Massengrab, 1886. D. 1399
Feder, Tuschpinsel und Pastell

Kröller-Müller Museum

147 Blick auf eine Industriestadt, 1887. D. 1410
Kohlenstift, Feder und Tempera

Stedelijk Museum Amsterdam

148 Fenster, 1887. D. 1392
Farbstift und Feder

Privatbesitz Holland

Arles

149 Feldweg, März 1888. D. 1499
Kohle und Tuschfeder

Privatbesitz Holland

150 La Crau, Mai 1888. D. 1420
mit Aufschrift: Vincent, la Crau
vue prise à Mont Major
Kohle und Feder

Privatbesitz Holland

151 Häuser in Saintes-Maries, Juni 1888. D. 1434
Feder

Schweizer Privatbesitz

152 Am Kanal, Juni 1888. D. 1444
Feder

Kröller-Müller Museum

153 Häuser in Saintes-Maries, Juni 1888. D. 1438
Rohrfeder

Privatbesitz Holland

154 Der Friedhof von Saintes-Maries, Juni 1888
Feder

Privatbesitz

155 Der Briefträger Roulin, August 1888. D. 1458
Feder
Schweizer Privatbesitz

156 Gartenweg mit Disteln, Oktober 1888. D. 1466
Rohrfeder
Privatbesitz Holland

157 Feldarbeit, 1888. D. 1090
Rohrfeder
Privatbesitz Holland

158 Obstgarten, 1888. D. 1505
Tuschpinsel
Kröller-Müller Museum

159 Später Nachmittag, 1889. D. 1506
Rohrfeder
Privatbesitz Holland

160 Sommerabend bei Arles, Sommer 1888. D. 1514
vergleiche Kat. Nr. 64
Rohrfeder
Kunstmuseum Winterthur

161 Kornernte bei Arles, 1888. D. 1492
Rohrfeder
Schweizer Privatbesitz

162 Auf der Straße nach Tarascon, 1888. D. 1502
Rohrfeder
Kunsthaus Zürich

Saint-Rémy

163 Der Spaziergang, Mai 1889
Rohrfeder und Tuschpinsel
Kröller-Müller Museum

164 Steinbank im Spitalpark von St-Rémy, Mai 1889. D. 1522
Privatbesitz Holland

165 Gartenstudie, 1889. D. 1527
Aquarell
Kröller-Müller Museum

Auvers

166 Fräulein Gachet am Klavier, Mai 1890. D. 1623
Studie zu dem Gemälde im Kunstmuseum Basel
Kohlenstift

Privatbesitz Holland

167 Das Haus des Dr. Gachet in Auvers, Juni 1890. D. 1636
Bleistift

Privatbesitz Holland

ABBILDUNGEN

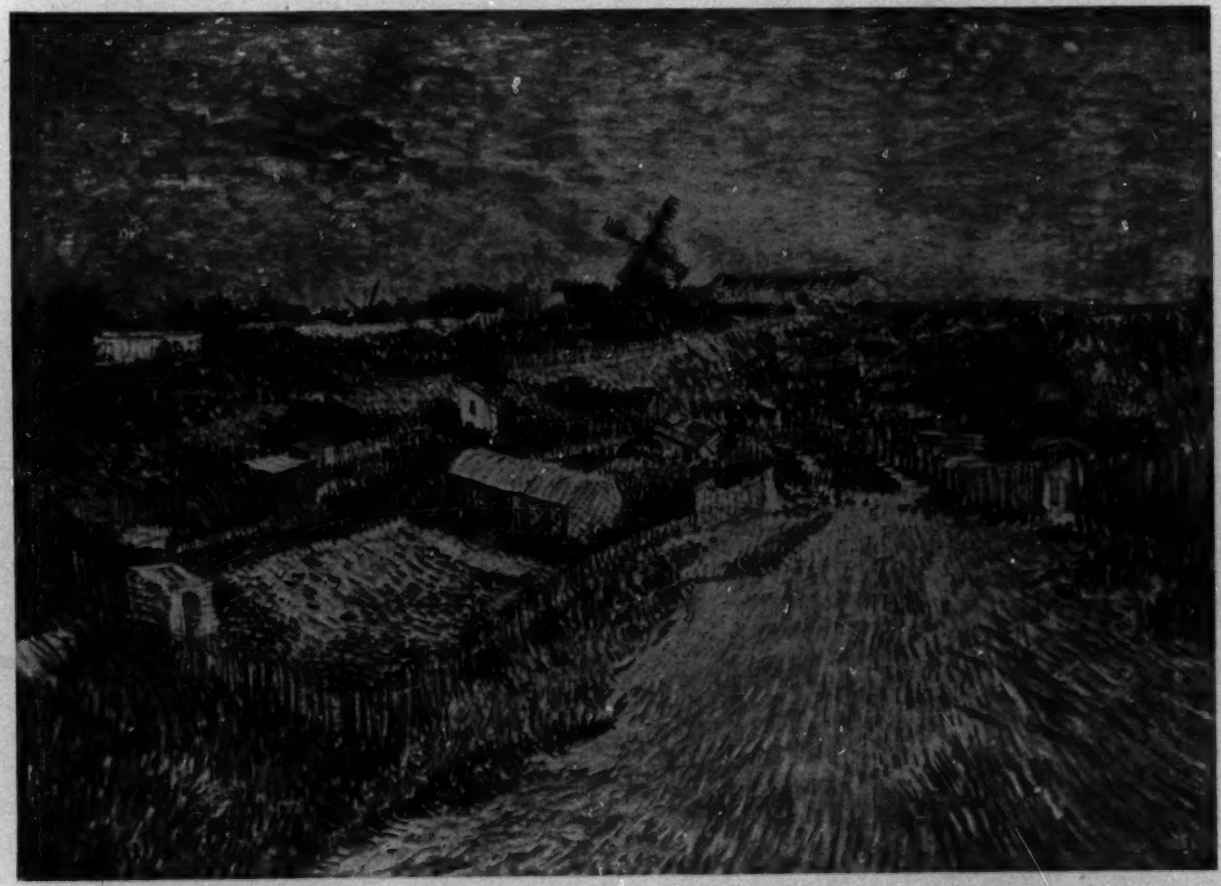
Photos: Atelier Eidenbenz
Clichés: Steiner & Co.

Bäuerin, 1885

Der Korbflechter, 1885

Kartoffelsetzen, 1884

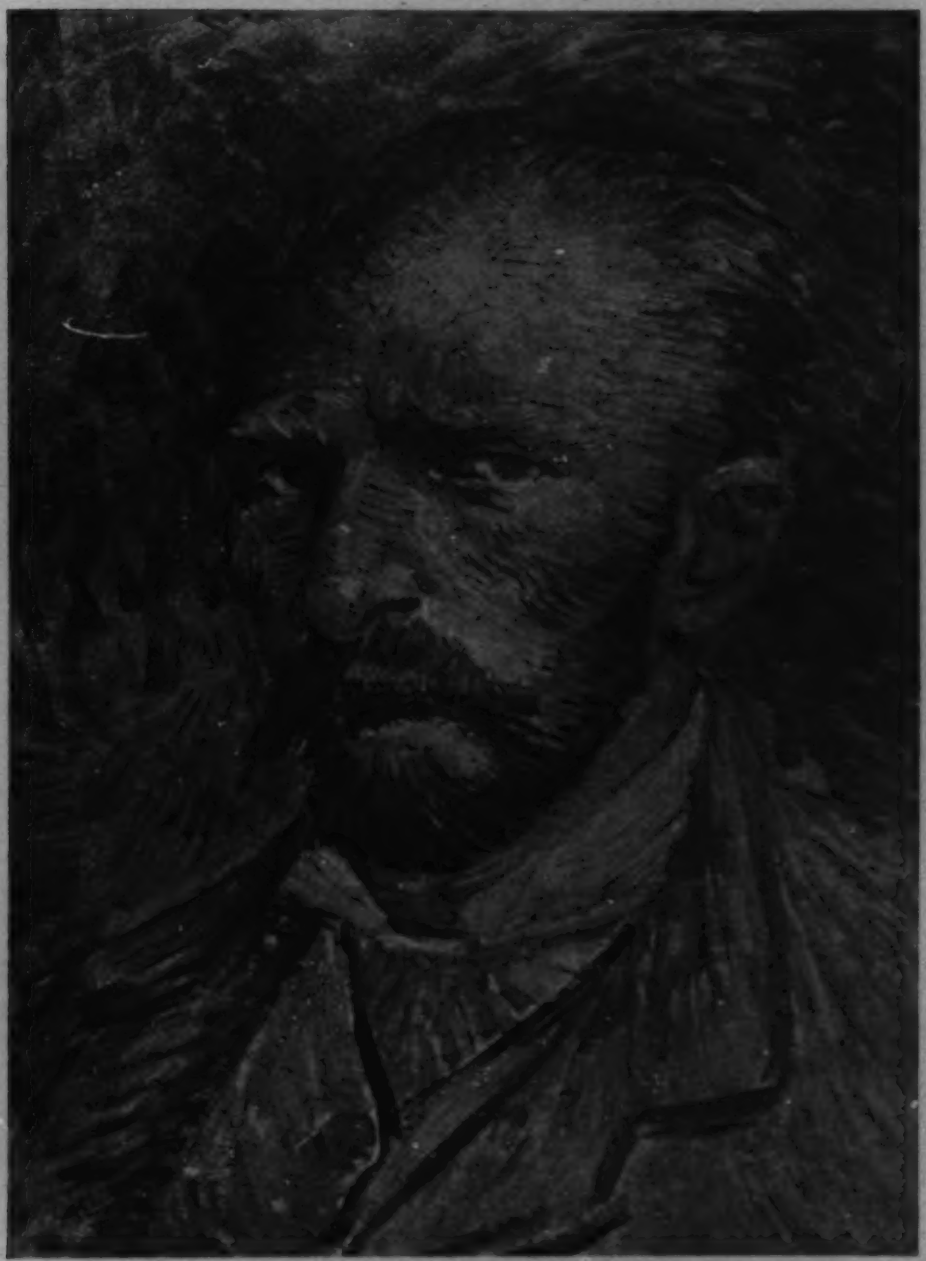
Moulin de la Galette, 1886



Gärten an der Butte Montmartre, 1887

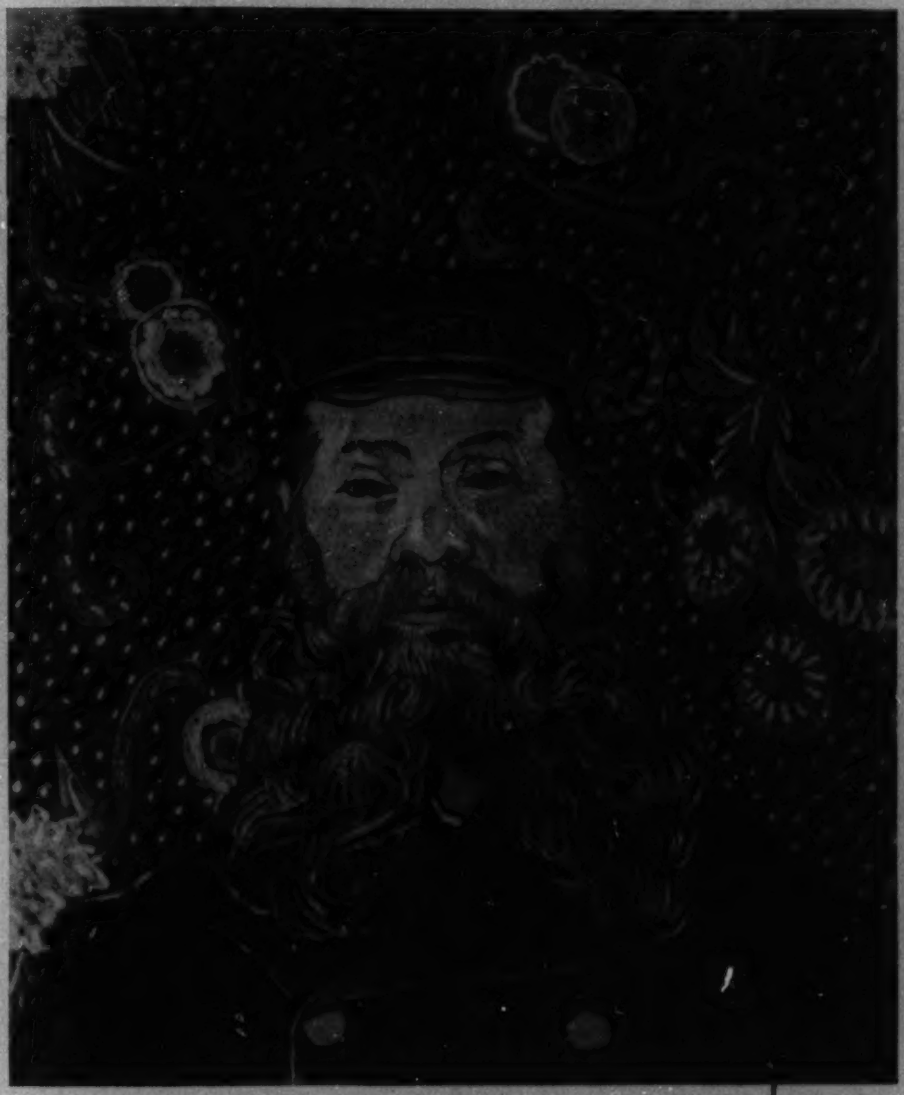
Pariser Restaurant, 1887

Blumenstrauß, 1887



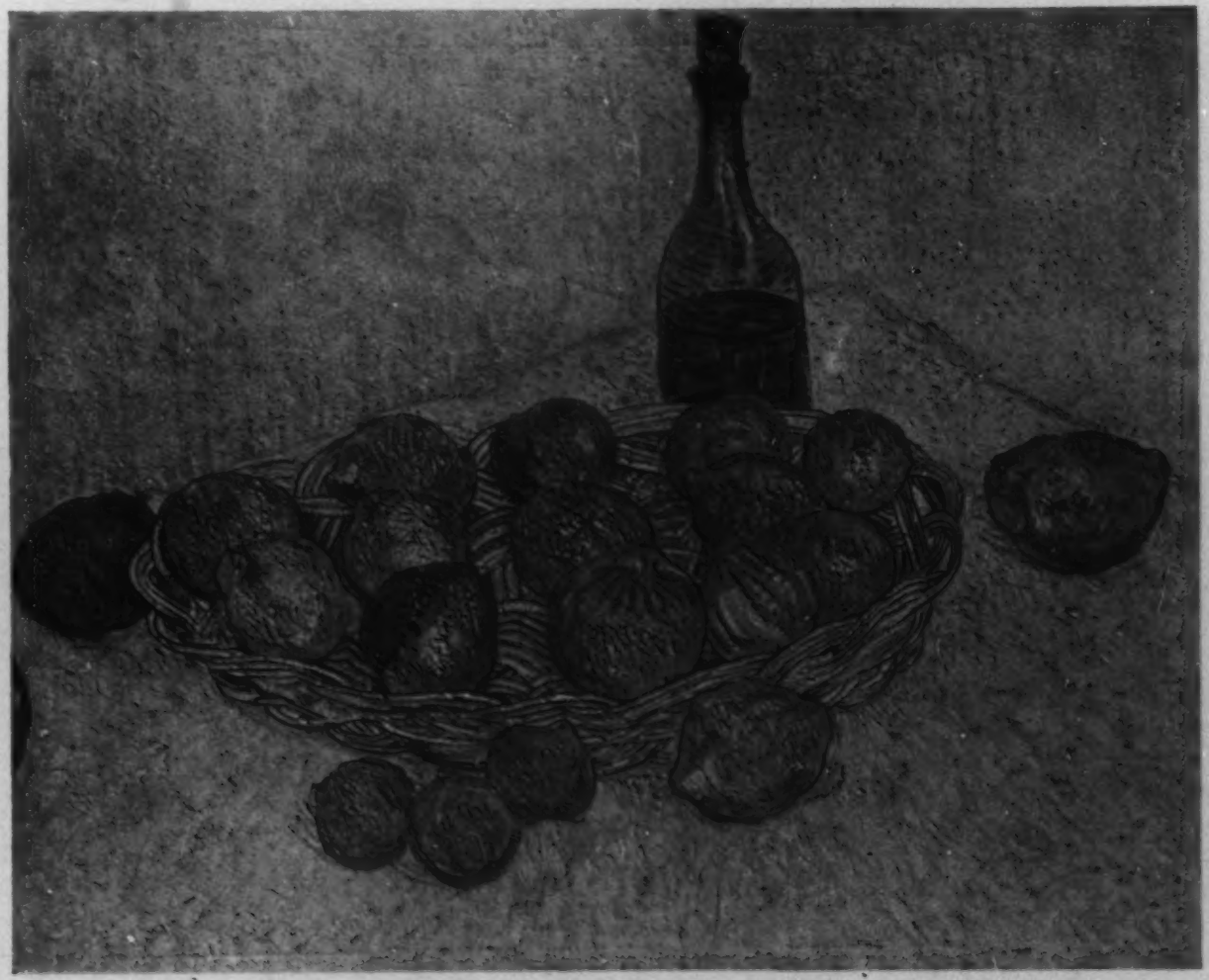
Selbstbildnis, 1887

Zuave, August 1888



Der Postbote Roulin, August 1888

Sonnenblumen, 1887



Stillleben mit Zitronen und Flasche, Mai 1888

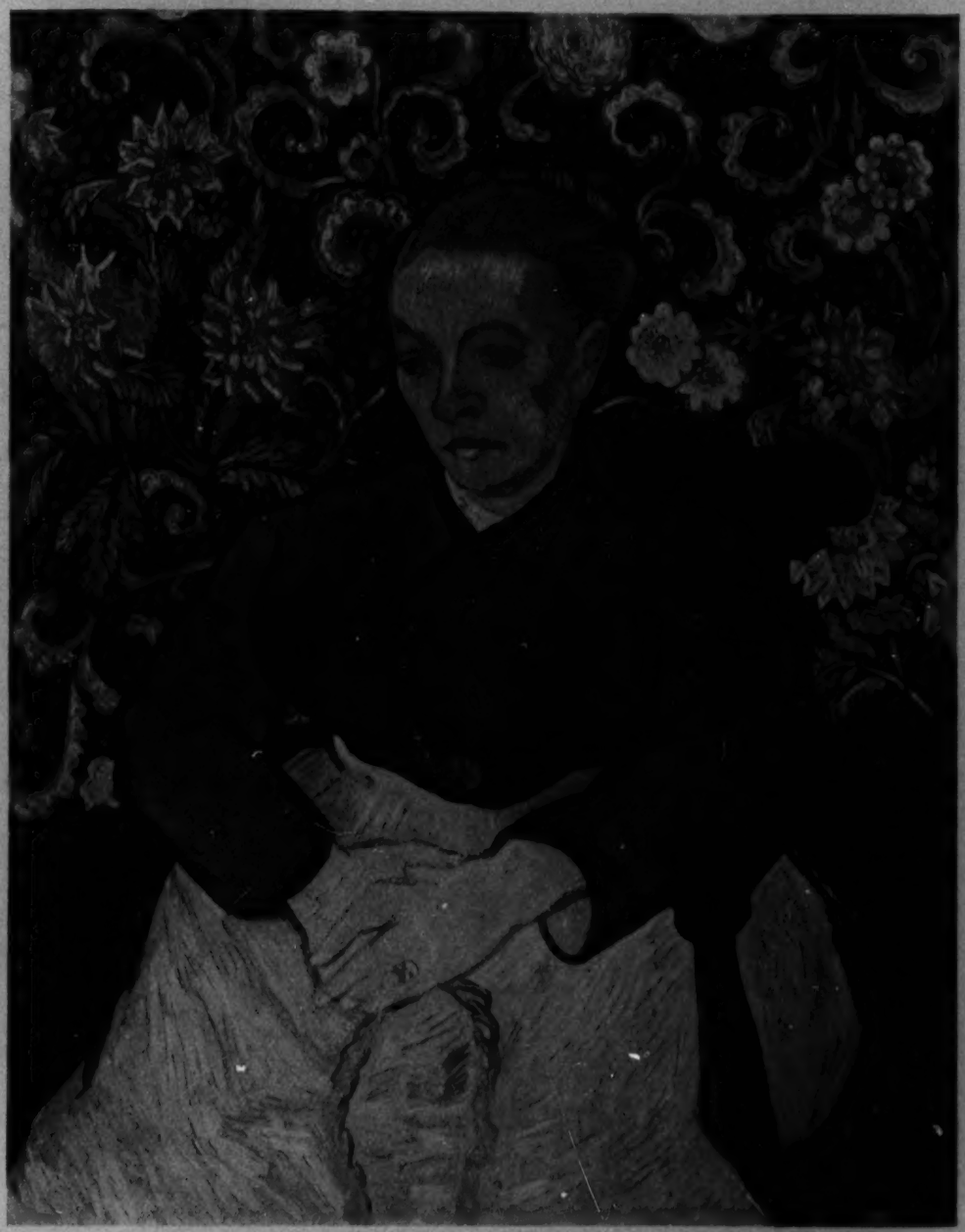
Heuhaufen, Juni 1888

Junges Mädchen vor rosa Hintergrund, August 1888

Nachtcafé, September 1888

Der Offizier, September 1888

Alyscamps, Oktober 1888

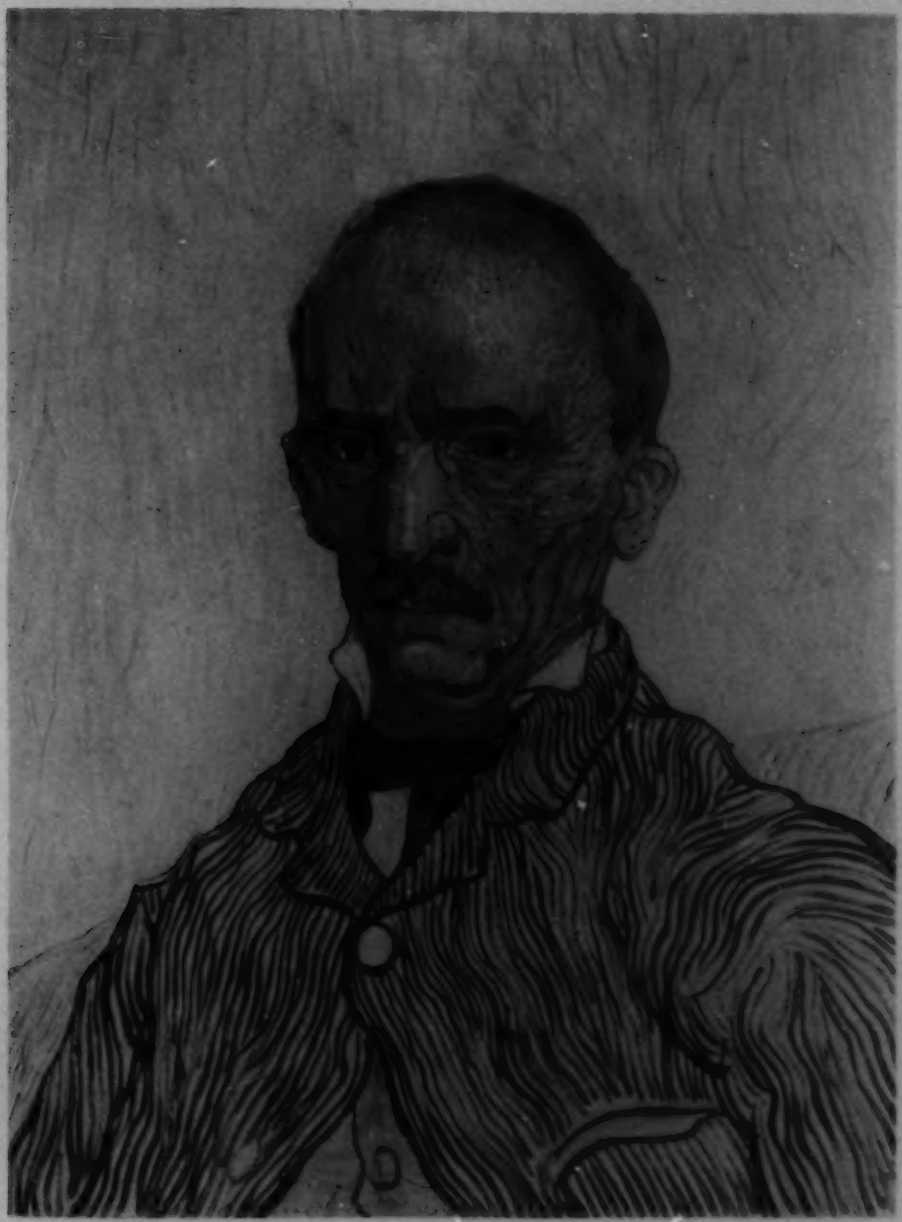


La Berceuse, 1889

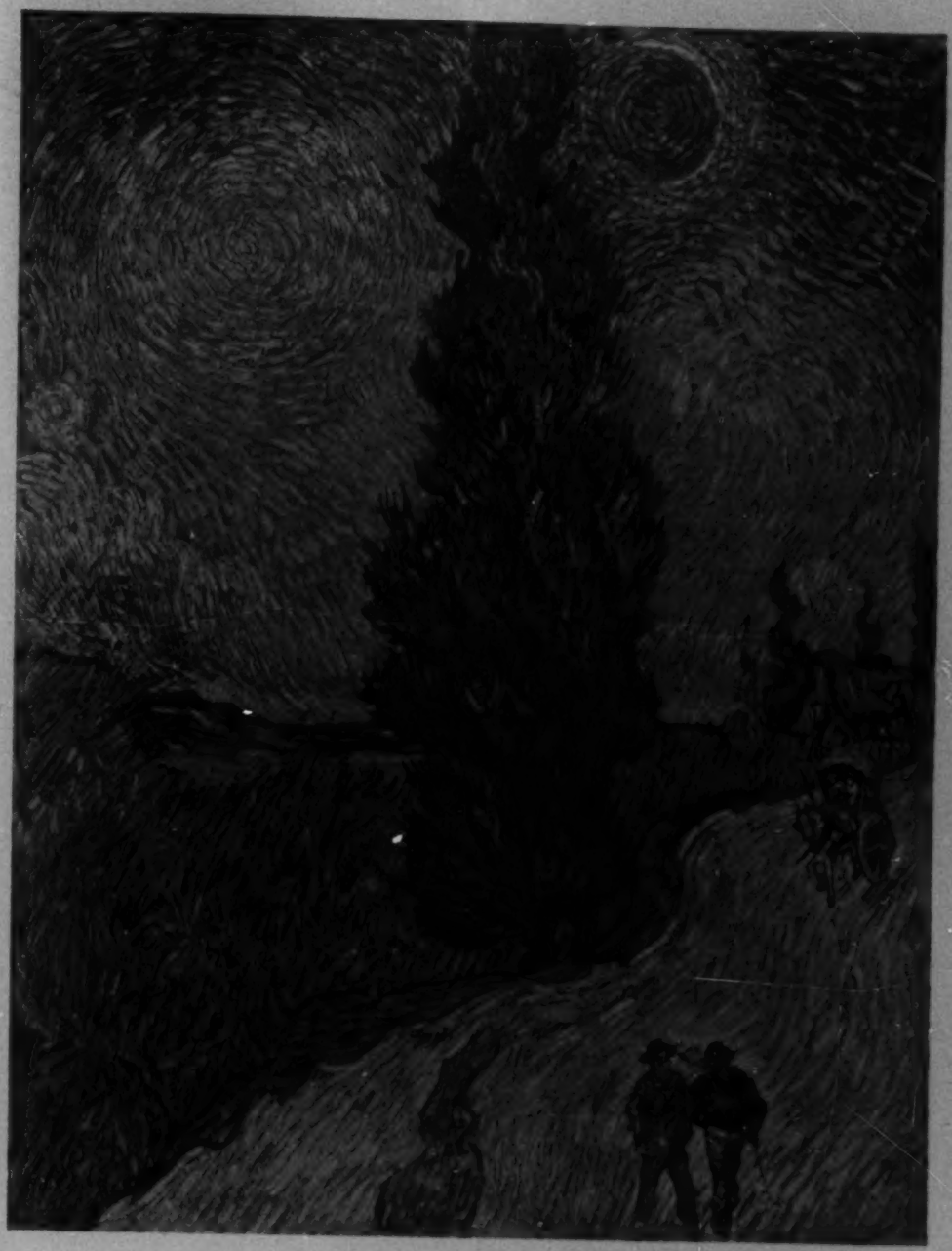
Alyscamps, November 1888

Stilleben, Januar 1889

Zypressen, Juli 1889



Der Irrenwärter, September 1889



Straße mit Zypressen, Mai 1890

Der gute Samariter, Mai 1890

Oliven, September 1889

Park des St. Paul-Spitals, Oktober 1889

Berge mit Häusern, Mai 1880

ART EXHIBITION CATALOGUES REPUBLISHED ON MICROFICHE

Published on microfiche by:

Chadwyck-Healey Ltd
21 Bateman Street
Cambridge CB2 1NB
England

Somerset House
417 Maitland Avenue
Teaneck, NJ 07666
USA

Date of publication and production of master: 1976

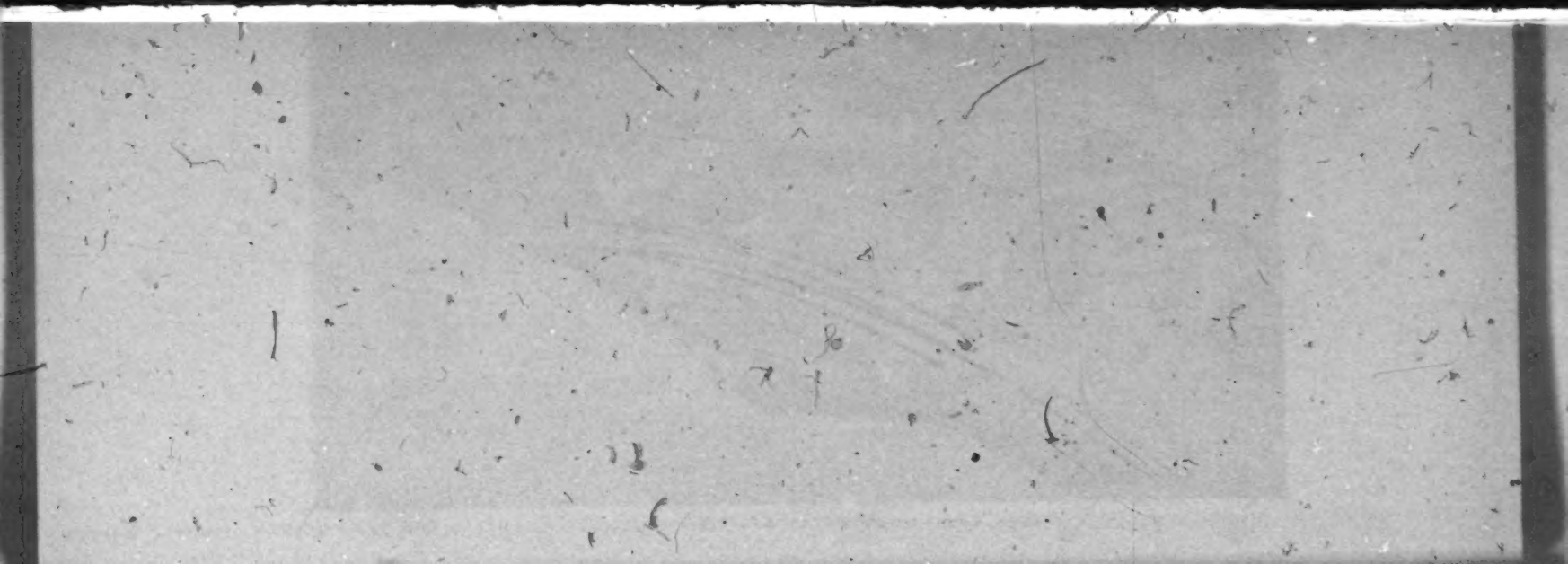
Series: The purpose of this series is to make available those catalogues that have lasting interest through their text or their illustrations. Catalogues and cumulations of titles in the series are available from the publishers.

Serial numbers: Each title is identified by a seven-figure serial number placed in the top right hand corner of the microfiche title strip. The first figure indicates the number of the list in which the title first appears. The first three-figure group signifies the gallery or museum; the second three-figure group the accession number for that title.

Copyright: Filmed by permission of the copyright holders. The microfiche edition is the copyright of Chadwyck-Healey Ltd, 1976.

Technical data:

Producing laboratory: Micromedia Ltd, Kidlington, Oxford, England.



Zwei Kinder, Juni 1890

GALERIE ROSENGART
LUZERN

HALDENSTRASSE 11

IMPRESSIONISTEN

*

MODERNE MEISTER

WERKE VON

PAUL KLEE

ALLEINVERTRETUNG
DES KLEE-NACHLASSES FÜR DIE SCHWEIZ

Hütten in Chaponval, Juni 1890

Fischtrocknerei bei Scheveningen, Juli 1802

Die Straße von Tarascon, 1888

Häuser in Saintes-Maries, Juni 1888

VINCENT VAN GOGH

Briefe an Bernard, Gauguin, Russell, Signac und andere

Herausgegeben von Hans Graber

Vierte Auflage. Mit 20 Tafeln und 5 Wiedergaben im Text. 156 S. Ganzl. Fr. 9.–

Selten hat ein Künstler in seinen Briefen einen so nahen Einblick in seine menschlichen Kämpfe und in sein künstlerisches Schaffen gegeben wie van Gogh. Für seine Kunstauffassung zeugt nächst seinen Bildern nichts so deutlich und bestimmt wie gerade diese Briefe, sind sie doch vorwiegend an Kollegen gerichtet, mit denen man sich am besten über das «Fach» unterhalten kann.

Neue Zürcher Zeitung

In Vorbereitung

Briefe an den Bruder

aus Arles, Saint-Rémy und Auvers (1880–1890)

Herausgegeben von Hans Graber. 518 Seiten. Mit 40 Tafeln

Die Briefe an Theo, die hier in deutscher Uebertragung wiedergegeben sind, stammen aus der letzten und künstlerisch größten Zeit Vincents und lassen seine Persönlichkeit in lebendigster Gestalt erscheinen.

BENNO SCHWABE & CO · VERLAG · BASEL

bei

Courvoisier

Hutgasse 19

SOHN

beziehen

sämtliche Mal-und Zeichenartikel

wie der Vater - so die Buben!

Fachgeschäft

seit 63 Jahren

1884 **1947**

R. SPRENG

PHOTOGRAPH SWB.

Barfüßerhof Basel

—

Neu: Farbenphotographie

BASLER

Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden

Elisabethenstraße 46

—

Feuer- und Elementarschaden-,
Einbruchdiebstahl- und Fahrraddiebstahl-,
Betriebs- und Mietverlust-,
Glas- und Wasserleitungsschaden-,
Maschinenbruch-

Versicherungen

Phantasievolle, künstlerische Entwürfe und beste handwerkliche Verarbeitung von edlen Hölzern und erlesenen Stoffen.

HOFSTETTER AG. MÖBELWERKSTÄTTEN BASEL

MEISTER
KERAMIK

DÜBENDORF-ZÜRICH

gepflegt originell

dem Handwerk und dem Material verbunden

PKZ

Mass-Abteilung

Transporte

Reisen

AKTIENGESELLSCHAFT DANZAS & CIE.
Internationale Transporte und Reisebureaux

BASEL
Zürich, Chiasso, Genf, St. Gallen, Schaffhausen, Buchs, Romanshorn, Kreuzlingen, St. Margrethen, Luzern, Brig, Vallorbe

PARIS
Belfort, Nancy, Besançon, Colmar, Mülhausen, Straßburg, Annemasse, Bellegarde, Delle, Modane, Pontarlier, St. Louis

MAILAND
Bologna, Catania, Como, Domodossola, Florenz, Forterza, Luino, Neapel, Ventimiglia

GALERIE FISCHER
LUZERN

HALDENSTRASSE 19 TELEPHON 25772

Gemälde alter und neuer Meister
Möbel und Kunstgewerbe
Ständige Ausstellungen
Kunstauktionen im Frühjahr und im Herbst
Vom 20.–25. Oktober große Versteigerungen
2 illustrierte Kataloge

Wer sich für die Meisterwerke Vinzent van Goghs begeistert
dem wird auch die
Schweizerische Monatsschrift
Du
ein steter Quell der Freude sein. Die drucktechnisch vollendete Ausstattung, vor allem aber die auf hohem Niveau stehenden textlichen Darbietungen und die prachtvollen, z. T. farbigen Tiefdruckbilder entsprechen voll und ganz den Ansprüchen, die Sie in künstlerischer Hinsicht stellen.
Die Einzelnummer von **Du** kostet in der Buchhandlung oder am Kiosk Fr. 2.80. Jahresabonnement Fr. 26.50
Conzett & Huber, Buchdruckerei und Verlag, Zürich

Auserlesene Gemälde
und Handzeichnungen
DR. FRITZ NATHAN · ST. GALLEN
Rorschacherstraße 25 · Telephon 22724
Ankauf *Verkauf*

Isler

Pfluggasse 6

Juwelen, Gold- und Silberwaren
Werkstätte für Gold- und
Silberschmiedearbeiten

ein "Schwarzer"
von **KAISER**

DR. HERMANN GANZ ZÜRICH
STREULISTR. 81 TEL. (051) 24 76 51

NEUERE FRANZÖSISCHE
UND SCHWEIZER MEISTER

ANKAUF VERKAUF

ROBERT REBETEZ

VORMALS EMANUEL STEINER & CIE.

BÄUMLEINGASSE 10 · BASEL

ZEICHEN- UND MALPAPIERE

—

MAL-LEINWAND

—

AQUARELLFARBEN ÖLFARBEN
PASTELLFARBEN PORZELLANFARBEN
FELD- UND ZIMMERSTAFFELEIEN

—

WERKZEUGE FÜR BILDHAUER

—

WERKZEUGE FÜR
HOLZSCHNITT UND RADIERUNG

DR. HERMANN GANZ ZÜRICH
STREULISTR. 81 TEL. (051) 24 76 51

NEUERE FRANZÖSISCHE
UND SCHWEIZER MEISTER

ANKAUF VERKAUF

ROBERT REBETEZ

VORMALS EMANUEL STEINER & CIE.

BÄUMLEINGASSE 10 · BASEL

ZEICHEN- UND MALPAPIERE

—

MAL-LEINWAND

—

AQUARELLFARBEN ÖLFARBEN
PASTELLFARBEN PORZELLANFARBEN
FELD- UND ZIMMERSTAFFELEIEN

—

WERKZEUGE FÜR BILDHAUER

—

WERKZEUGE FÜR
HOLZSCHNITT UND RADIERUNG

ZUBERBÜHLER & CO.

VORMALS ADOLF FISCHER

OBERER HEUBERG 22

TELEPHON 2 10 67

MALERGESCHÄFT

Suter, Joerin & Co.

Koks
Kohlen
Briketts
Holz
Heizoele

Basel Auberg 4 Telephon 22877

Alle Bücher, insbesondere Kunstbücher im

HAUS DER BÜCHER AG. BASEL

Bäumleingasse 18, Tel. 4 26 86

Die große stilvolle Buchhandlung im historischen Erasmushaus

Librairie du Château d'Art

E. BEYELER · BASEL · BÄUMLEINGASSE 9

Handzeichnungen · Graphik

Literatur über Kunst

und Kunstgewerbe

—

[redacted]

Internationaler Möbeltransport und Möbellagerung

Telephon (061) 2 78 00

Färberei
Chem.-
Reinigung

RÖTHLISBERGER & CIE.

Bachlettenstrasse 37/39

Stadt-Filialen

Falknerstraße 34

Spalenberg 62

Socinstraße 62
(vis-à-vis Brausebad)

Inn. Margarethenstraße (Markthalle)

Schanzenstraße 4
(Forum-Kino-Haus)

Untere Rebgasse 18

Unerwarteter Besuch?

Singer's kleine Salzbretzeli zu Bier oder Tee,
Knäckebrot Singer zum Café complet servieren,
Singer's echte Basler Leckerli als Dessert aufstellen

Ein Vorrat dieser ausgezeichneten haltbaren Singer Spezialitäten hält Aufregung und Verlegenheit vom Hause fern.

Singer

Collection les Grands Artistes vus par eux-mêmes et par leurs amis

Dirigée par Pierre Courthion

(Format 12½ × 19½ cm.) Broché sous cristal.

On parle beaucoup des grands artistes, on écrit sur eux des monographies, mais les connaît-on vraiment? Personne jusqu'à présent n'a pensé encore à réunir en un volume consacré à chacun d'eux leurs écrits (correspondance et pensées sur l'art) ainsi que les témoignages de ceux qui les ont approchés et qui les ont vus vivre dans l'intimité de leur foyer et de leur atelier.

C'est avant tout de produire ces sources indispensables que cette collection se propose. Chaque volume comprendra une introduction, les lettres et les pensées de l'artiste, le récit des contemporains ainsi que la réunion des meilleures études écrites sur lui de son vivant ou après sa mort. Une biographie et une bibliographie apporteront en outre les précisions chronologiques et les références nécessaires. Ainsi, chacun des ouvrages consacrés à un grand artiste donnera aux lecteurs la somme des connaissances nécessaires à une véridique compréhension de l'homme et de l'œuvre, lesquels, et quoi qu'on dise, sont inséparables.

COROT

Corot I. Pensées et Ecrits du Peintre
avec 23 illustrations. Fr. 12.—

Corot II. Ses Contemporains, sa Postérité
avec 23 illustrations. Fr. 12.—

DAUMIER

avec 23 illustrations. Fr. 12.—

GÉRICAULT

avec 23 illustrations. Fr. 12.—

INGRES

Ingres I. Pensées et Ecrits du Peintre
avec 23 illustrations. Fr. 12.—

Ingres II. Ses Contemporains, sa Postérité
avec 23 illustrations. Fr. 12.—

MANET

avec 23 illustrations. En réimpression

VAN GOGH

Van Gogh I. Pensées et Ecrits du Peintre
En préparation

Van Gogh II. Ses Contemporains, sa Postérité
avec 23 illustrations. Fr. 12.—

EDITIONS PIERRE CAILLER, GENÈVE

AKT.-GES. BRONNER & CIE

Internationale Transporte und Reisebureau

BRONNER

Camionnage Verzollung Lagerung

Vertrauenshaus für Kunsttransporte

Land-, Luft-, Seereisen

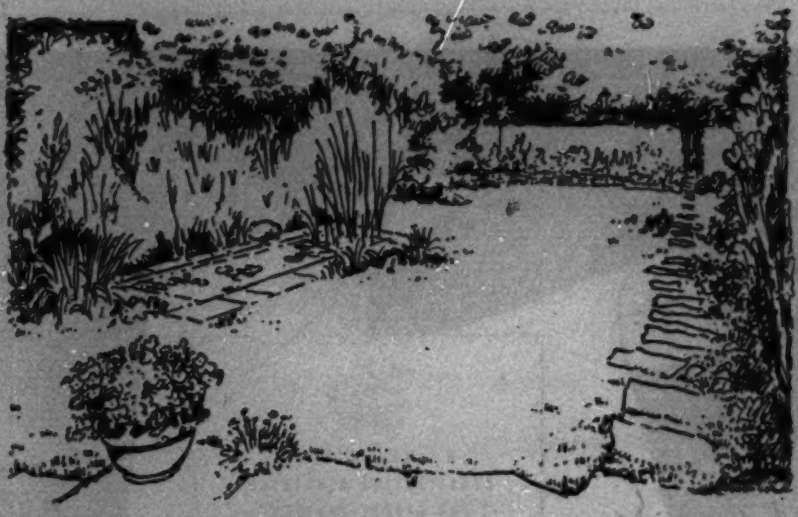
Telephon 4 19 35 Aeschengraben 33

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

vorm. Probst & Cie. Basel, Güterstr. 90, Tel. 41964

Elektrische Licht-, Kraft-, Boiler- und Heizanlagen
Sonnerie- und Telephon-Einrichtungen. Reparaturen

PLAKATE
WASSERMANN A.G.
BASEL



Ad. Engler & Cie.

Basel - Hirzbodenweg 48 - Telephon 42418
Gartengestaltung - Gartenpflege - Zierpflanzen

DAS RESTAURANT

im Zentrum der Stadt

Treffpunkt { zum Apéritif zum Kaffee / zum Essen zum Tee

Restaurant **KUNSTHALLE**

Telephon 2 83 97

KATZ GALERIE

NATHAN KATZ

Tableaux Anciens

BÂLE (SUISSE)

13, Petersplatz
Téléphone 47351
Télégramme-adresse «Katzart» Bâle

Sind Sie schon Mitglied des Kunstvereins?

Der jährliche Mitgliederbeitrag des Basler Kunstvereins beträgt Fr. 20.–.

Er berechtigt zu zwei Losen für die jährlich stattfindende Verlosung, zum unentgeltlichen Eintritt in die Ausstellungen sowie zur freien Benützung der Bibliothek.

Künstler, Ehefrauen von Mitgliedern, ebenso weitere mit diesen im gleichen Haushalt lebende Familienglieder ohne selbständigen Erwerb bezahlen Fr. 10.– und nehmen mit einem Los an der Prämienverlosung teil.

Anmeldungen zum Beitritt sowie Angaben von Adressen eventueller Interessenten nimmt das Sekretariat der Kunsthalle jederzeit gerne entgegen.

TRÈS BEAUX LIVRES

ANCIENS ET MODERNES

LIVRES ANCIENS
F. ROTH & Cie S. A.
LAUSANNE

8, rue Centrale Téléphone (021) 37735

ZUM ANTIQUAR
BASEL

Herbergsgasse 4/6
zwischen Spiegelhof und Petersgraben

MAX KNÖLL

Telephon 24327

RAHMEN-KUNST-WERKSTÄTTEN
BASEL

MAX KNÖLL

Telephon 24327

Herbergsgasse 4/6
zwischen Spiegelhof und Petersgraben

Paul Vallotton S.A.

TABLEAUX DE MAÎTRES

LAUSANNE 7, GRAND-CHÊNE

---

atelier hermann reinhold willi **eidenbenz**

für reproduktionen
portraits
reportagen
architekturaufnahmen
industrieaufnahmen
reklamefotos
ausstellungen
schrift
werbegraphik
werbeaktionen

auberg 1 (an der heuwage)
basel
telefon 24840

HOLZBAU
NILBO
Eingetragene Schutzmarke

Nielsen-Bohny & Cie.

Chrischonastr. 41, Telephon 28963

ZIMMEREI
SCHREINEREI
PARQUETERIE

RENAISSANCE-VERLAG BERN

1947

Vincent van Gogh

24 Zeichnungen,
Lithographien und Auszüge aus Briefen in schöner Bastmappe
Einführung und textliche Bearbeitung von Arnold Rüdlinger

Text in deutscher, später auch in englischer Sprache lieferbar

Fr. 20.–

Erhältlich an der Ausstellungs-Kasse

GUTEKUNST UND KLIPSTEIN

Bern Laupenstraße 49

Originalgraphik alter und moderner Meister

Auktionen

Bibliothek Schloß Jegenstorf
u.a. Besitz
13.–15. Nov. 1947. Katalog 43

Graphik alter Meister
Altdorfer, Cranach, Dürer, Ostade, Rembrandt usw.
27.–28. Nov. 1947. Katalog 44

Graphik moderner Meister
Handzeichnungen alter und moderner Meister. Helvetica
29. Nov. 1947. Katalog 45

ELEGANT, SPORTLICH
UND CHIC KLEIDEN
JERSEY-MODELLE
AUS DER KOLLEKTION
DER FIRMA

VOLLMOELLER WIRKWARENFABRIK USTER

Ernst Selmoni & Cie.

Elektrotechnische Unternehmungen

St. Alban-Anlage 6 – Telephon 2 29 32

Galerie M. Schulthess Basel

AESCHENVORSTADT 6 TEL. 2 34 83

*

AUSERLESENE GEMÄLDE

HANDZEICHNUNGEN

*

ANKAUF VERKAUF

Moderne Waschkücheneinrichtungen

Waschmaschinen Wäschezentrifugen
Waschtröge Waschherde
liefert in nur erstklassigen Fabrikaten

HANS EISINGER, BASEL
Aeschenvorstadt 26/28 Telephon 23942

WERK

Schweizer Monatsschrift
für Architektur, Kunst
Künstlerisches Gewerbe

Berichterstattungen auf dem Gebiete der modernen Architektur. Konkrete Architekturbeispiele, reich illustriert. Wiederaufbau-, Siedlungs- und Wohnkolonie-Probleme . Orientierung über das heutige Kunstschaffen. Chronik: Kunstausstellungen, Neuerscheinungen, Wettbewerbe . Einzelheft Fr. 3.—; Jahresabonnement Fr. 30.— . Zu beziehen beim Verlag in Winterthur, an Kiosks und in Buchhandlungen.

INSTITUT MINERVA

Privatgymnasium Basel, Leonhardsgraben 36, Telephon 2 24 79
vorbereitend für **Maturität, ETH., Technikum**
Tages- und Abendkurse

Eine schöne und dauernde Erinnerung an die Ausstellung
sind die beiden

Vincent Van Gogh-Mappen

aus dem Verlag Rascher & Cie. in Zürich

mit je 6 farbigen Wiedergaben seiner Werke und einer Einführung

von Eduard Briner

Preis pro Mappe Fr. 12.– + Wust.

Vorrätig bei
HELBING & LICHTENHAHN
Freie Straße 40 Basel Telephon 4 38 82

klingele

Das gute Spezialgeschäft für Vorhänge und Kunstgewerbe
Basel, Aeschenvorstadt 34

GALERIE GEORGES MOOS

TABLEAUX MODERNES

DE L'IMPRESSIONNISME A L'ART ABSTRAIT

12 RUE DIDAY
Place Neuve
Tél. (022) 45878
GENÈVE

16 LIMMATQUAI
Schiffländeplatz
Tél. (051) 323103
ZURICH

Gediegen in der Form, unaufdringlich,
mit geschmackvoller Innenausstattung in Leder,
leistungsfähig und dennoch sehr sparsam sind

AUSTIN

Automobile, Produkte der größten englischen Automobilfabrik.
Sie sind in 5 Größen von 5–18 PS, mit und ohne Schiebedach,
sofort oder kurzfristig lieferbar. Preise ab Fr. 7490.–
Verlangen Sie eine unverbindliche Vorführung

GROSSPETER-GARAGE BASEL

Weitere Vertretungen:
PACKARD – PONTIAC – ŠKODA

HUDSON

der gediegene amerikanische Qualitätswagen mit den hervorragenden Fahreigenschaften

CITROËN

das dank der unerreichten Straßenlage und modernen Konstruktion meistgekaufte Automobil der 2 Liter-Klasse (10 HP)

TALBOT

der schnellste Tourenwagen der Welt
das Automobil für höchste Anforderungen

Schlotterbeck

AUTOMOBILE AG. BASEL

DR. WILLI RAEBER
BASEL

ST. ALBAN-ANLAGE 68 TELEFON 29952

AUSGEWÄHLTE

GEMÄLDE

UND

HANDZEICHNUNGEN

FRANZÖSISCHER UND SCHWEIZERISCHER MEISTER

DES 19. UND 20. JAHRHUNDERTS

UNIVERSITY OF LONDON
WARBURG INSTITUTE

GEWISSENHAFTE BERATUNG

ANKAUF · VERKAUF